

# Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands

sowie der

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Glaser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche.  
Abonnementspreis pro Quartal M. 1 (ohne Bestellgeld),  
bei Zusendung unter Kreuzband M. 1,40.

Herausgeber: Joh. Stanning, verantwortl. Redakteur: G. Waplewski,  
beide in Hamburg.  
Redaktion und Expedition: Hamburg 5, Bräuerstra. 11, 1. St.

Bereits-Käufige  
für die bezugsgehaltene Zeitzeile oder deren Raum 30 A.  
Zeitungs-Preisliste Nr. 3838.

Inhalt: Ein Jubiläums-Rückblick! — Abschluß der Reichstagsarbeiten. — Wirtschaftliche Rundschau. — Maurerbewegung: Streiks, Aussperrungen, Maßregelungen, Differenzen. — Versammlungen und sonstige Bewegung. — Vom Bau: Unfälle, Arbeiterlohn, Subventionen etc. — Aus anderen Berufen. — Gewerbliche Rechtspflege und Arbeiterversicherung. — Eingegangene Schriften. — Zentralverband der Maurer. — Abschluß des Zentralverbandes für das 1. Quartal 1903. — Zentral-Krankenkasse. — Angelegen. — Feuilleton: Die Baukunst auf der Deutschen Städteausstellung.

## Ausland:

**Oesterreich:** Asch, Topfka, Graz, Salzburg (Maurer und Zimmerer stehen in der Lohnbewegung);  
**Ungarn:** Pápa, Munkács (Maurerstreik);  
**Schweiz:** Bern (Aussperrung sämtlicher Bauhandwerker);  
**Schweden:** Engelholm (Differenzen).

## Streiks, Aussperrungen, Maßregelungen, Differenzen.

Zugung von Mauern und Bauarbeitern ist fernzuhalten:

### Deutschland:

- Hamburg:** (Aussperrungen);
- Schleswig-Holstein:** Elmshorn (Streik), Barm. a. Fehmarn (Sperrung über Christian Hammer), Labes (Sperrung über Stöcking), Heikendorf (Sperrung über Schölchen);
- Mecklenburg:** Boizenburg (Maurerstreik), Neukloster-Brick-Sternberg, Alt- und Neustrelitz, Fürsteburg (Maurer ausgesperrt); Schwärz (Sperrung über Fedder und Stange);
- Prov. Brandenburg:** Lehnin (Maurerstreik), Tegel (Sperrung über Engelke & Valling), Gr.-Kreuzer Lohngebiet (Sperrung über den Unternehmer Jacob aus Lehnin), Hebeswanden (Sperrung über Jahnke), Rathenow (Sperrung über Maurermeister Beer);
- Pommern:** Swinemünde-Ahlbeck-Heringsdorf (Maurerstreik), Gartz a. d. O. (Sperrung über Kersten in Gramzow, Bau in Staffeld), Anklam (Zimmererstreik);
- Ost- und Westpreußen:** Tapiau (Aussperrungen), Elbing (Differenzen);
- Prov. Posen:** Bromberg (Maurer, Bauarbeiter, Zimmerer ausgesperrt), Meseritz (Maurerstreik);
- Schlesien:** Gummersdorf-Ehrsbarg (Streik), Bunslau (Aussperrung);
- Prov. Sachsen:** Bary (Aussperrung der Maurer), Stassfurt (Maßregelung der Maurer auf den vereinigten chemischen Fabriken), Ascherleben, Schackensleben (Differenzen), Trebitz a. d. Elbe (Aussperrungen über Eltner in Schnellin);
- Königr. Sachsen:** Plauen i. V. (Streik);
- Sa.-Altenburg:** Eisenberg (Streik);
- Thüringen:** Ilmenau (Streik gegen Lohnreduktion), Coburg (Sperrung über Köhler), Gotha (Sperrung über Motschmann), Erfurt, Eisenach (Differenzen);
- Braunschweig:** Königslutter (Maßregelung);
- Prov. Hannover:** Hannover (Aussperrung sämtlicher Bauarbeiter), Osterode-Glauchau-Herzog am Barz (Maurerstreik), Wienburg a. d. W. (Sperrung über Dechow);
- Westfalen:** Bochum, Hagen (Zimmererstreik und partieller Maurerstreik; Sperrungen über Arndt, Tropper, Grähling, Grote & Sohn, Assauer, Böcker (Lungenheilanstalt Dahle), Fischer, Jansen);
- Rheinprovinz:** Cöln (Aussperrung der Maurer, Putzer, Fugler und Bauhilfsarbeiter);
- Messen:** Mainz (Maurer und Zimmerer ausgesperrt);
- Baden:** Florshelm (Streik), Karlsruhe (Differenzen);

## Ein Jubiläums-Rückblick!

Fünfzehn Jahre sind nunmehr verfloßen seit dem ersten Erscheinen des „Grundstein“. Die Entstehungsgeschichte unseres Blattes ist eng verknüpft mit der Geschichte der sozialistischen Zeit. Das verrückte Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie hatte die durch das selbe entfesselte Polizeiwilktür in rücksichtsloser Weise auch gegen die gewerkschaftliche Arbeiterorganisation zur Anwendung gebracht. Diese Organisationen waren zur Freude des Unternehmertums als „gemeingefährlich“ dem Schicksal der Auflösung verfallen; auch ihre Zeitungen blieben nicht verschont — eine um die andere wurde durch polizeiliches Diktat verboten. Die reaktionären Gewalten wollten eben mit der Arbeiterbewegung gründlich ein Ende machen. Aber die guten Keime und der gute Geist dieser Bewegung konnten nicht vernichtet werden; sie erhielten sich und rangen immer wieder aufs neue nach Betätigung, allen Unterdrückungsmaßregeln zum Trotz.

Ein geringer Bruchteil der Maurer Deutschlands hielt, von beständigen polizeilichen Schikanen heimgesucht, in Lokalorganisations, den Fachvereinen, zusammen. Leider machten sich dabei Zwistigkeiten geltend, die auf able persönliche Einflüsse und Untreue zurückzuführen waren. Wir haben keinen Anlaß, auf diese Tatsache hier näher einzugehen, und wollen nur bemerken, daß sie erheblich mitbestimmend war für die im Jahre 1886 von der Hamburger Agitationskommission der Maurer bewirkte Herausgabe des Wochenblattes „Der neue Bauhandwerker“. Dieses Blatt wurde am 10. Juni 1888 wegen eines Artikel „Moderne Sklaverei“ auf Grund des Sozialistengesetzes polizeilich verboten. Sofort aber erfolgte die Herausgabe eines neuen Fachorgans, der „Grundstein“. Die Probenummer erschien am 24. Juni, die Nr. 1 am 1. Juli 1888. Nach vier Monaten gab allerdings die Reichskommission einer gegen das Verbot der „Neuen Bauhandwerker“ gerichteten Beschwerde Folge, indem sie dieses Verbot aufhob. Aber da inzwischen der „Grundstein“ sich sehr gut eingeführt hatte, lag für die Wiederherausgabe des „Neuen Bauhandwerker“ kein Anlaß vor; der „Grundstein“ erschien weiter. Auch der „Grundstein“ erfuhr die Anwendung des Sozialistengesetzes, seine Nr. 1 des zweiten Jahrganges wurde verboten, sein Weitererscheinen jedoch nicht unmöglich gemacht. Auch dieses Verbot wurde auf Beschwerde des Verlegers hin von der Reichskommission wieder aufgehoben.

Weitere Anwendungen des Sozialistengesetzes erfuhr unser Blatt nicht. Wohl aber mußte unser verantwortlicher Redakteur es öfter über sich ergehen lassen, wegen Verleumdung behaupteter Personen gerichtlich zu Geldstrafen verurteilt zu werden. Auch eine politische Anklage hatte er zu bestehen; sie ging dahin, daß er durch einen Artikel: „Erf. das Bier, dann der Reiz“

verfälschte Bevölkerungsangaben zum Saß und zur Verächtung gegeneinander aufgereizt haben sollte. Es erfolgte Freisprechung von dieser Anklage, während der Staatsanwalt M. 300 Geldstrafe beantragt hatte.

Einige Jahre hindurch hatte der „Grundstein“ einen beständigen Kampf um seine Anerkennung als einziges offizielles Organ der Maurer Deutschlands zu bestehen, worüber das Nähere in Fritz Waplewski's „Geschichte der deutschen Maurerbewegung“ nachzulesen ist. Entgegen der gewerkschaftlichen Sonderbündelerei, die sich in der Aufrechterhaltung und Verbreitung selbständiger Lokalorganisationen offenbarte, vertrat der „Grundstein“ von Anfang an mit Entschiedenheit den Gedanken der zentralistischen Gewerkschaftsorganisation; er ging aus von der Überzeugung, daß nur auf dem Boden einer solchen Organisation die deutsche Maurerschaft sich zu einer tüchtigen und achtunggebietenden Kampfesmacht entwickeln könne.

Dieser Überzeugung zum Durchbruch verholfen, sie zur maßgebenden erhoben zu haben, so daß die Gründung des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands erfolgen konnte, ist ein Verdienst, das wir, ohne uns der Ueberhebung schuldig zu machen, für den „Grundstein“ in Anspruch nehmen dürfen. Die Erfahrung hat seinen Leitern und Mitarbeitern auch in diesem Punkte, wie in so manchen anderem, Recht gegeben. Die jüngere Generation wird es kaum für möglich halten, daß es einstmalige Leute gab, die unsere gewerkschaftlich-zentralistische Organisation mit rücksichtslosem Fanatismus und kleinlicher Bosheit, nicht selten unter Anwendung höchst unläuterer Mittel, bekämpften.

Der „Grundstein“ hatte die allerdings schwere aber auch ungemein dankbare Aufgabe, die deutschen Maurer auf den richtigen Weg zu organisatorischer Macht zu führen, und wir glauben sagen zu dürfen, daß er dieser großen Aufgabe gerecht geworden ist. Er hat unsern Zentralverband vorbereitet, ihm eine gesunde und sichere Basis geschaffen und mit ihm zusammen eine großartige Entwicklung durchgemacht.

Während der Fachvereinszeit betrug die höchste Zahl der Abonnenten, die unser Blatt erreichte, ungefähr 8000. Als dann die Verbandsgründung erfolgte und das Obligatorium des „Grundstein“ geschaffen war, stieg die Auflage alsbald auf 13 000, bei der es mit kleinen Schwankungen bis zum Jahre 1896 verblieb. Dann aber erfolgte, entsprechend dem Wachstum der Zahl unserer Verbandsmitglieder, bis zum Jahre 1900 eine stetige Steigerung der Auflage unseres Blattes auf rund 27 000 Exemplare, wovon etwa 3000 auf den Stukkateur-Verband entfielen. Zwar trat in dem schlimmsten Winter 1902 noch einmal ein Rückgang auf 22 000 ein, dann aber ging es mit der Auflage wieder stetig in die Höhe, so daß jetzt die Zahl von 110 000 Exemplaren erreicht ist, die bis auf 500 den Mitgliedern des Maurerverbandes geliefert werden.

In der Höhe der Auflage unseres Blattes kommt die Stärke und Bedeutung unserer Organisation in deutlicher und überzeugendster Weise zum Ausdruck. Es war eine glückliche Leistung, die unser Verband vollbrachte, als er beschloß, seinen Mitgliedern den „Grundstein“ regelmäßig almschentlich zu liefern, das Galtens unseres Blattes nicht von der Freiwilligkeit abhängig zu machen. Was unser Blatt unter diesen Umständen geleistet hat, wird ohne Zweifel einmal seine gerechte und verdiente Würdigung von durchaus



Mit Dortmund fiel auch der benachbarte Kreis Bochum — wo es nach einer von einem „Ordnungsmann“ dem Kaiser gemachten Erklärung ja keinen Sozialdemokraten geben sollte — in den Bereich der Sozialdemokratie.

So sind nunmehr fünf Kreise des rheinisch-westfälischen Landesgebiets sozialdemokratisch vertreten: Warmen-Oberfeld, Solingen und die in der Nachwahl gewonnenen Kreise Dortmund, Bochum und Lennep.

Der unterlag die Sozialdemokratie am 26. Juni in den Kreisen Hanau-Offenbach, Holzimden, Kottbus und Fürth, die sie bis dahin im Reichstage vertrat, dem neuen Ordnungsmittels. Die Sozialdemokratie hat also bei diesen Neuwahlen sieben seither befehlerte Mandate eingebüßt.

Die Sozialdemokratie des Reichs hat in der Stichwahl noch vier Wahlkreise erobert; nur ein sächsischer Kreis wählte „ordnungspolitisch“ und zwar antismittelschlich. Mit Stolz und Genugtuung darf die Sozialdemokratie, die Klassenbewußte Arbeiterpartei Deutschlands, auf ihre Wahlerfolge blicken. Mehr als drei Millionen Wähler haben sich zu ihr bekannt und damit ihr Urteil gesprochen über die Politik der Volksausbeutung und Unterdrückung.

Table with 2 columns: Name of the district (e.g., Mannheim II., Nürnberg, Berlin I.) and the name of the elected representative (e.g., v. Solmar, Dr. Eidelum, Mich. Fischer).

Table titled 'Aus den Stichwahlen gingen als gewählt hervor:' listing candidates from various districts and their opponents in a two-column format.

Wirtschaftliche Rundschau.

(Aus dem „Correspondenzblatt der Generalcommission“.)
Rohweiz in Amerika. — Starke Anforderungen an die Reichsbank und Diskontierung. — Abgang der alten Syndikate in den Montanergewerben.

In Nordamerika hat sich wieder einmal ein Vorkriegszustand ausgebildet — in den Vereinigten Staaten sowohl wie in den benachbarten Kanada.
In New York waren besonders der 8. und 10. Juni schwarze Tage. Auf die alten Kurstribünen und die Ueberlastung mit „unerbauten Krediten“ folgten überhäufte Verkäufe und Montanloohagen.

In Canada, dem aufstrebenden englischen Kolonialgebiet, erfahren vor allem die Eisen-, Kohlen- und Bahnerwartungen panikartigen Schwund. Seit Monaten sah man diese Schlussrechnung für die canadische Grünberlebe-beraufschlag; dennoch ist man, wenn die Stunde des Gerichts wirklich schlägt, gegen solche Verrentungen hilflos wie gegen ein unwiderstehliches übermächtiges Naturereignis.

Doch auch jetzt ist jenseits des Ozeans die Ruhe noch einmal rasch zurückgekehrt. Die gedrückte Stimmung wird indes kaum weichen, und auch die europäischen Borsen haben sich unter solchen Umständen von der Depression der letzten Wochen nicht erholen können.

Nicht ganz ohne Zusammenhang mit den überseitsigen Geschichten liegt auch die Wiederherauskennung des Reichsbankdiskonts von 8% auf 4 1/2% seit dem 3. Juni. Man wollte sich auf die regelmäßig starke Finanzdrucknahme am Viertelsjahresklausur besser rüsten; zugleich wollte man auf einen stärkeren Rückfluß der nach dem Auslande, in erster Linie für Amerika, ausgeleiteten Gelder hinwirken.

wiegend in deutscher Renaissance künstlerisch durchgeführten städtischen Bauten, das alte Rathaus, die Bibliothek, das Gernerthehaus und den „Schüttung“ — das viersäulige ungebaute Haus der Kaufmannsgilde. Versetzt stellt Friedungen und Photographien des alten berühmten Rathauses aus, welches in den Jahren 1800 bis 1800 erbaut, in den Jahren 1884 bis 1888 erneuert und 1891 an der Südseite mit schönen Standbildern gesäumt wurde.

Freuden, die höchst lobfahre künstlerische Ausstattung der Eihungssäle des Senats und der Bürgererschaft, sowie des Besraumtes. Die Baufosten betragen A. 10 500 000.
Ich komme nun zu den großen Kruststätten im Hauptsaale des Verwaltungsgebäudes; das sind die sehr umfangreichen Modelle des neuen Rathauses zu Hannover und des neuen Rathauses zu Leipzig. Beide Rathäuser befinden sich noch im Bau, doch geben uns diese ausgezeichneten Modelle mit all ihren feinen Details eine sehr klare Vorstellung von der Wirkung dieser großen Monumentalbauten nach ihrer Vollendung.

In malerischer Hinsicht am interessantesten ist die Skulptur der Stadt Hildesheim. Namentlich fesseln uns hier die zahlreichen Aquarelle älterer Bauten, welche der Stadt gehören oder zum Zwecke der Erhaltung von ihr angekauft sind; ferner ein großes Modell der Front des berühmten Knochenbauerkammerhauses, des schönsten Fachwerkbauwerks in Deutschland, mit seiner überaus reichen Holzschmuck- und farberprächtigen Bemalung; all die feinen Details sind in dieser Nachbildung des im Jahre 1820 erbauten und in den Jahren 1885 und 1884 restaurierten Hauses getreu wiedergegeben.

Noch einmal begegnen wir hervorragenden Architekturgeschöpfungen in der Abteilung für Schulwesen. Hier ist für S. u. l. g. e. b. u. d. eine besondere Gruppe geschaffen. Wohl auf keinem Gebiete haben die deutschen Städtevertraktanten so Hervorragendes geleistet, wie auf dem des Schulwesens,

die englische Bank sogar ohne Bedenken ihren Diskont von 8% auf 4 1/2% ermäßigen.
Trotz dieser Bedenkenfahrungen hat die im Durchschnitt günstige Entwicklung der deutschen Produktion angehalten. Das Eisen-gewerbe wird freilich die Sorge um den Fortbestand der Ausfuhr, gerade infolge der Nachrichten aus Amerika, nicht los. Und auch vom Roh-eisen wird eine Verschärfung des internationalen Wettbewerbes gemeldet; so soll die Ruhrstahle in den holländischen Häfen auf geheizte Koks kurenz der englischen Produzenten stoßen.

Da zu gleicher Zeit immer von neuem von großen Betriebserweiterungen und „Umgeschaltungen“, von beträchtlichen Neuanlagen, vor allem von Schächten im Westen berichtet wird, so folgt man mit immer größerer Spannung den schwebenden Syndikatsverhandlungen, da in den Montanergewerben fast alle Verbandsabmachungen mit diesem Jahre ablaufen.

Im Vordergrund des Interesses steht naturgemäß das rheinisch-westfälische Kohlen-syndikat. Hier scheint man guter Hoffnung in bezug auf die Heranziehung der bisherigen Auserseitzer zu sein; für den Rest will man entscheidende Kampfmaßnahmen bereit halten, um die Ueberstrebenden zum Beitritt zu zwingen — bei kapitalistischen Organisationen gilt das ja nicht als „Terrorismus“. Um so dringlicher bleibt die Frage der Einschränkung der einzelnen Mitglieder nach ihrer Produktionsfähigkeit; die Regelung der „Beiteilungsgang“-Ziffer, die allen Anordnungen über Förderungs-einschränkung und Ähnlichem zu Grunde liegt. Es kommen hier bedenkliche die noch nicht aufgeschlossenen Kohlenfelder des Dortmund und des Koninger Bergmerkreuzers in Betracht, die sich zum Teil in privaten Händen befinden (wie Hanau, Häßlin, Kommerzialrat Stein), deren Ueberschlag der Kohlen-syndikatsverteilung man möglichst zurückhalten will.

Endlich erstreckt man auch eine engere Angliederung des Stoll-syndikates und auch des Brickett-Verkaufsvereins, so daß einfach besondere Kommissionen des Kohlen-syndikats über die Bemessung der Beteiligungssätze am Stoll- und Brickett-Verkauf, über Streitigkeiten usw. entscheiden würden.
In ähnlicher Weise wird als Mittelpunkt sämtlicher Verbände der Eisenindustrie ein Stahlmarktverband geplant, freilich ohne bisher über Verhandlungen hinausgegriffen zu sein. Je näher der Zeitpunkt der Erneuerung der alten Verkaufsstatute heranrückt, um so lebhafter beginnen sich auch die Auserseitzer ihrerseits zu regen. Die Kohlen- und Selbstgewerbetreibenden, die Trägerländer, die Weibliche bearbeitenden Zirkularien haben entweder ihre Gegenorganisationen schon gebildet oder sind im Begriffe, sich zu Wehr zu setzen. Die nächsten Monate dürften hier noch ein lebhaftes und lehrreiches Bild bieten.

Wenigstens gelingt es dabei den weiterarbeitenden Gewerben auch, die schweren Wiffstände in der Preisgestaltung ihrer Rohmaterialien zu mildern, vor allem in der willkürlichen Abstützung von Innlands- und Auslandspreisen seitens der Rohstoffsyndikate. Ein drastisches Beispiel für die widersinnigen Folgen der Warenverrentung nach dem Auslande bot Anfang Juni eine Ausbreitung der holländischen Verbände in Kopenhagen. Der Bau eines großen Salometers im Werte von über eine Fünftel Million Mark wurde dort

und man darf sagen, daß die Bevölkerung die Mittel gerade für Schulbauten immer mit der größten Freudigkeit beizumittelt hat. Dabei sind die Anforderungen an die Schulbauten in jeder Hinsicht ständig gewachsen, so daß im letzten Jahrzehnt ganz ungeheure Waulosten erforderlich wurden. Erstaunlich sind die allgemeinen Ansprüche an die Schulbauten in ästhetischer Hinsicht geworden. Früher wurde ein Schulbau, zumal ein solcher für die Volksschulen, lediglich als ein Nubau betrachtet, welcher ganz nüchtern ausfallen durfte, wenn er nur sonst einigermaßen den praktischen Zwecken entsprach. Selbst in Berlin hat man in bis in die jüngste Zeit die Architektur der Schulbauten in wachsender ideeltlicher Weise vernachlässigt, bis dann durch Bauat Hoffmann Wandel geschaffon wurde. Wenn auch die Hoffmannsche Architektur häufig geradezu die Kritik herausfordert, so darf man andererseits doch das ernste künstlerische Streben dieses Mannes nicht unterschätzen.

Die neuen Berliner Gemeindefchulen, welche hier in sehr zahlreichen Entwürfen und Modellen dargestellt sind, verdienen in der That ganz besondere Beachtung. Allerdings muß hervorgehoben werden, daß die Grundrissbildung nicht als ein Werk Hoffmanns hingenommen ist; vielmehr werden sie nach ganz bestimmten eigentlichen Grundrissen geschaffen, die schon unter Stadtbauat Platenstein ihre vollständigste Entwicklung erfahren haben. Dieser Saal der Berliner Schulneubauten mit seinen großen Gipsmodellen und seinen korrekt durcharbeiteten Projekten ist übrigens auch sehr gut gruppiert. Nicht weniger als acht Gemeindefchulen, darunter sieben Gemeindefoppel-schulen, werden in allen Teilen der Stadt veranschaulicht. Die Baufosten dieser Gebäude schätzen sich auf 4 000 000 und 1 750 000. Die Architektur der Berliner Schulgebäude ist jetzt meist eine Vereinigung von Sandstein und Putzbau.

48 Städte sind an dieser Gruppe der Schulgebäude beteiligt, aber nur noch eine Großstadt ist auf diesem Gebiete so mächtig vertreten wie Berlin — nämlich München. Hier muß das Wirken des ausgezeichneten Architekten Theodor Fischer ganz besonders hervorgehoben werden. Zahlreiche Photographien zeigen uns, wie vorzüglich Fischer verfährt, seinen Schulbauten auch bei Ausbildung der einzelnen Räume ein originales Gepräge zu geben und auch dem Sächseltsgefühle der Kinder von früh auf einzuweihen. Das ästhetische Empfinden der Kinder von früh auf einzuweihen ist ein höchst lobfahres Ziel, das man sich für die Schulbauten setzen muß.



auf einen Streitfragen gehabt und im Galopp ging es fort. Offenlich gelang es uns noch, hier heute früh zu sein. Am Streit befinden sich noch 44 Kollegen; abgereist sind 5; anderweitig untergebracht worden sind 98; 16 Wollere und 16 Gesellen... Der Streik in Dentschen-Rattwitz ist wegen allzudeckender Zugkraft aufgehoben worden.

Der Streik in Dentschen-Rattwitz ist wegen allzudeckender Zugkraft aufgehoben worden. Der Streik in Dentschen-Rattwitz ist wegen allzudeckender Zugkraft aufgehoben worden. Der Streik in Dentschen-Rattwitz ist wegen allzudeckender Zugkraft aufgehoben worden.

In der Lohnkommission der Maurergesellen in Wlauen. In der Lohnkommission der Maurergesellen in Wlauen. In der Lohnkommission der Maurergesellen in Wlauen.

Es war nun wohl selbstverständlich, daß eine für den 28. Juni einberufene Versammlung die richtige Antwort folgen lassen mußte. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht und beschloß, am 29. Juni die Arbeit einzustellen.

Der Streik in Seiditz ist in der vorigen Woche beendet worden. Der Streik in Seiditz ist in der vorigen Woche beendet worden. Der Streik in Seiditz ist in der vorigen Woche beendet worden.

In Giesnach wurden von dem Unternehmer August Stein neun Kollegen entlassen und ihnen gesagt, sie könnten nur dann auf WiederEinstellung rechnen, wenn sie einen Artikel, der in der 'Tagesspost' in Giesnach und in der 'Griener Krähne' veröffentlicht wurde, in dem die Behauptung, die der Unternehmer Stein seinen Mauern zu teil werden läßt, widerrufen würden.

Der Zweigverein Sagen hat zur Durchführung der von den Kollegen aufgestellten Forderung, 10 stündige Arbeitszeit und 46 s Stundenlohn, beschloffen, mit Baupersonen dazugehen.

Die Ausperrung der Maurer in Mainz dauert bereits acht Wochen. Die Baunternehmer sind eifrig bemüht, Arbeitswillige von auswärts heranzuziehen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Der vor einiger Zeit gegründete Zweigverein Darglandes hielt am Pfingstmontag seine regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Dieselbe war außerordentlich gut besucht. Der Vorsitzende sprach die inneren Angelegenheiten des Zweigvereins. In der Versammlung hatte sich auch der Bauvorstand, Kollege Förster, eingeunden. Er erläuterte in eingehender Weise den Zweck und Nutzen des Verbandes und forderte dazu auf, die noch fernstehenden der Organisation zuzuführen.

In Dresden fand Dienstag, den 23. Juni, im großen Saale des 'Arion' eine gut besuchte Maurerverammlung statt. Die sich mit dem von der Kolonnen-Kommission aufgearbeiteten Lohnrativ beschäftigte, Kollege Müller erstattete Bericht über die Verhandlungsverläufe und machte darauf aufmerksam, daß der Vertrag von der Mitgliederversammlung schon angenommen sei. Der Vorsitzende verlas den Vertrag und ließ über jeden Paragraphen einzeln abstimmen.

In Giesnach fand am 28. Juni eine öffentliche Bauarbeiterversammlung statt, die sich mit der Ausperrung der Kolonnen-Maurer, Müller, Fugler, Wittenberger u. a. beschäftigte. Zunächst erörtere die Versammlung das Ansehen des durch Meuchelmord und Leben gekommenen Ritters Paul Schröder in der hiesigen Gasse.

In Giesnach fand am 19. Juni eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Restaurant 'Sankt Louis' statt. Die Tagesordnung lautete: 'Wie beschaffen ist die Lage der Mitglieder der hiesigen Bauarbeiter?' Kollege Müller aus Giesnach sprach zunächst die wirtschaftliche Lage der Arbeiter im Bauwesen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Die Unternehmern in Götting a. M., haben ihrer Drohung, alle Maurer und sonstigen Bauarbeiter auszusperren zu wollen, die Tat folgen lassen.

Verfassungen und sonstige Bewegung.

Gau Nürnberg.

Im Einverständnis mit dem Verbandsvorstand berufen wir hiermit eine Gaukonferenz zu Sonntag, den 19. Juli, nach Nürnberg ein.

Tagesordnung: 1. Bericht des Gauvorstandes nebst Kassendbericht. 2. Bericht der Delegierten. 3. Lohnbewegungen. 4. Aktuation. 5. Anträge und Wahl des Gauvorstandes.

Die in Frage kommenden Zweigvereine werden ersucht, zu der Konferenz Stellung zu nehmen und die Delegierten zu wählen.

Die Wahl der Delegierten erfolgt in Mitgliederversammlungen mittels geheimer Abstimmung; absolute Sitzenanzahl erforderlich.

Die Delegierten haben sich auf der Konferenz durch Mandat und Mitgliedschaft zu legitimieren.

Der Gauvorstand. J. A.: Joh. Merkel.

Der Gauvorstand. J. A.: Joh. Merkel.

Der Gauvorstand. J. A.: Joh. Merkel.

Der Gauvorstand. J. A.: Joh. Merkel.





pleite 300, Hensburg 150, Essen a. d. R. 100, Strausberg 80, ...

Für Futterale. Die Bratfalle vom 7. Verbandstag in Berlin. ...

Die Zweigvereine Kassierer resp. Einheber von Geldern werden ersucht, auf den Postabzählungen genau anzugeben, wofür das eingeladene Geld bestimmt ist.

Hamburg, den 29. Juni 1903. J. Köster, Hamburg 5, Bremerstr. 11.

Abrechnung für das 1. Quartal 1903 des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands. Sitz Hamburg.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Einnahmen in den Zweigvereinen' and 'Ausgabe in den Zweigvereinen'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Einnahme in der Hauptkasse' and 'Ausgabe in der Hauptkasse'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Ausgabe in der Hauptkasse' and 'Druckarbeiten'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Agitation' and 'Quartalsbeitrag an die General-Kommission'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Agitation' and 'Stiftungsfest'.

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes 'Ergänzung der Verbandstafel' and 'Einnahme'.

Hamburg, den 28. Juni 1903. J. Köster, Kassierer. ...

Zentralkrankenkasse. (Grundstein zur Einigkeit.)

Gemäß Verfügung des Bezirksausschusses zu Schleswig beruft der Vorstand die am 21. September 1903 verfallende Generalversammlung am Sonntag, den 12. Juli 1903, nach Berlin ein.

- 1. Bericht des Vorstandes. 2. Beratung und Beschlußfassung über die vom Bezirksausschuss ...

Generalversammlung der Krankenkasse der Sterbefälle „Grundstein zur Einigkeit“.

- 1. Bericht des Vorstandes. 2. Beratung und Beschlußfassung über einen Satzungsentwurf. 3. Bericht des Kassierers ...

In der Woche vom 21. bis 27. Juni sind folgende Beiträge eingegangen: Von der Bräutigam-Verwaltung in Bremen M. 400, ...

Anzeigen.

Meerane. Der Zweigverein feiert am Sonntag, den 12. Juli, ...

1. Stiftungsfest. Befehden in Konzert und Ball. Hierzu werden alle Kollegen des Zweigvereins, deren wertige Frauen und Jungfrauen, ...

Glogau. Der Zweigverein feiert am Sonnabend, den 18. Juni, ...

Stiftungsfest. wozu alle Kollegen der Umgegend hiermit freundlichst eingeladen werden. ...

3. Stiftungsfest. Am Sonnabend, den 4. Juli, feiert der Zweigverein sein ...

Sterbetafel.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir alle Todesfälle der Verbandsmitglieder. Die Beile (siehe Nr. 4.)

Einshorn. Am 16. Juni verstarb nach langem, schwerem Leiden unser treuer Verbandskollege Johannes Schüllermann im 27. Lebensjahre.

Sterbegeld.

ist in der Zeit vom 21. bis 27. Juni bezahlt worden für nachstehend verzeichnete Mitglieder resp. deren Frauen: Paul Hjal-Gommern, Buch-Nr. 73 898; Konrad ...

Holtenau.

Der Kollege Friedrich Hollstein, Buch-Nr. 78 610, wird bringend ersucht, seine Adresse anzugeben.

Spandau.

Die Wohnung des Verstorbenen, Kollegen Aug. Degner, befindet sich vom 1. Juli ab: Gehwigstr. 2, Anf., 1. Et.

Sommerfeld.

Am Sonnabend, den 4. Juli, feiert der Zweigverein sein 4. Stiftungsfest durch ...

Verksamlungs-Anzeiger.

(Unter dieser Rubrik werden alle Versammlungen der dem Grundstein ...

Verbandsversammlungen der Maurer.

- Sonnabend, 4. Juli. Zerst. Abends 8 1/2 Uhr Versammlung. Wichtige Angelegenheiten. Sonntag, 5. Juli. Nachmittags 3 Uhr Mitglieder-Versammlung bei ...

Blitterfeld. Abends 8 Uhr. Das Erscheinen aller Kollegen ist notwendig. Liegnitz. Abends 7 Uhr Mitglieder-Versammlung im Restaurant „Bank uci“.

Glogau. Abends 8 1/2 Uhr Mitglieder-Versammlung bei Herrn Brauer, ...

Sommerfeld. Abends 7 Uhr Mitglieder-Versammlung im Vereinslokale, ...

Coln. Morgens 11 Uhr ordentliche Generalversammlung im Gewerkschafts-Haus, ...

Glauchau. Abends 8 Uhr Mitglieder-Versammlung im Vereinslokale, ...

Offentliche Maurerversammlungen. Montag, 6. Juli. Wenn 5 1/2 Uhr öffentliche Maurerverammlung bei ...

Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Suer & Co. in Hamburg.